

Die Probenarbeit für das Freilichtspiel «Die Zehntenabgabe» läuft gut

Von allem total begeistert

THEATER – Der Museumsverein feiert das 30-Jährige. Das Freilichtspiel an historischer Stätte vor der Zehntenscheune beim Schloss nimmt mehr und mehr Gestalt an.

Marcel Tresch

Beringen. Die Spielenden haben sich im Raum der örtlichen Schreinerei und Zimmerei eingefunden. Mal fechten sie, mal weihern sie, mal singen sie. Das Aufwärmen, das von der Regisseurin Susanne Breyer geleitet wird, bereitet allen Spass. Insgesamt stehen 24 Proben an, bis in rund zwei Monaten das Freilichtspiel «Die Zehntenabgabe» uraufgeführt wird. Das Stück wird rund eineinviertel bis eineinhalb Stunden ohne Pause dauern. Für die etwa 40 Mimen, 32 Chorleute, die 5 Musizierenden, die mitwirkenden Tiere und das Publikum ist es besser, wenn es keinen Unterbruch gibt, damit der Faden des Stücks nicht verloren geht. Am vergangenen Samstag und Sonntag stand das erste Probenwochenende an. «Ich bin mit der Arbeit sehr zufrieden, vor allem mit Beat Sturzenegger, der schon den ganzen Text beherrscht und dadurch die anderen mitreißt», so die Regisseurin, die gleichzeitig Autorin des Freilichtspiels ist. Überhaupt ist sie vom gesamten Team, darunter auch die Leute hinter den Kulissen, total begeistert. «Ich werde hier richtig verwöhnt und die Organisation ist deutlich besser als in Deutschland», sagt Susanne Breyer. In drei Wochen beginnen die Aussenproben vor dem Schloss und der Zehntenscheune.



Beim Aufwärmen die Betrunkenen zu mimen, macht den Spielerinnen und Spielern Spass.



Danach geht es bei den Szenenproben schon ernsthafter zur Sache.

Bilder: Marcel Tresch